Tropenklinik
Paul-Lechler-Krankenhaus
Der Mensch ist die Medizin des Menschen

Pflege in der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus

„Der Mensch ist die Medizin des Menschen“

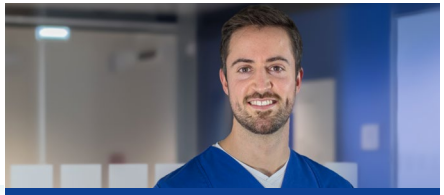
Inhalt

Leitendes Pflegeteam 4
Pflegeverständnis 6
Pflegeorganisation 6
Pflegekonzept 7
Zentrale Aufnahme 8
Aktivierend-Therapeutische Pflege 9
Palliative Care 9
Pflege in der Interdisziplinären Demenz-Abteilung (IDA) 10
Pflege Tropenkranker 10
Pflegeentwicklung 10
Projekt Begleitete Entlassung (BegE) 11
Projekt 360 Grad Pflege 11
Projekt Interdisziplinäre Demenz-Abteilung (IDA) 12
Projekt Komplementäre Pflegemethoden 13
Pflegeexpertinnen und -experten 14
Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept 14
Schmerz/Palliativ 14
Wundmanagement 15
Praxisanleitung 15
Fort- und Weiterbildungen 16
Certified Nursing Education 16
TPLK-Akademie 17
Ausbildungsstätte für Pflegefachkräfte 17
Pflegestudium 18
Primärqualifizierendes Bachelorstudium Pflege (dual, in Vollzeit) 18
Angewandte Pflegewissenschaft (dual, in Teilzeit) 18

Leitendes Pflegeteam

Sven Braun
Dipl.-Pflegewirt (FH)
Pflegedirektor

Tel.: 07071/206-381
pflegedirektion@tropenklinik.de



Samuel Hahn
stv. Pflegedirektor
Stabsstelle Pflegeentwicklung

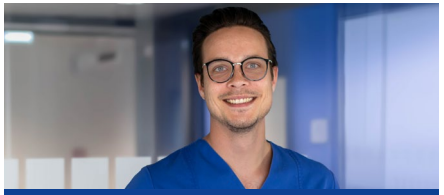
Tel. 07071 206-188
samuelhahn@tropenklinik.de

Silke Henning
Assistenz der Pflegedirektion

Tel.: 07071/206-382
henning@tropenklinik.de

Kathrin Burbulla
Leiterin Station 11
stv. Leiterin Station 12

Tel. 07071 206-185
burbulla@tropenklinik.de



Hagen Schwarz
Leiter Station 12
stv. Leiter Station 11

Tel. 07071 206-185
schwarz@tropenklinik.de

Maike Fröschle
Leiterin Station 21

Tel. 07071 206-285
froeschle@tropenklinik.de

Isabell Glasbrenner
Leiterin Station 22

Tel.: 07071/206-285
glasbrenner@tropenklinik.de

Marianna Barbu
stv. Leiterin Station 21 & 22

Tel. 07071 206-285
barbu@tropenklinik.de

Andreas Hanisch
Leiter Station 31
Ehrenamtsbeauftragter

Tel.: 07071/206-385
hanisch@tropenklinik.de

Katarina Condric
stv. Leiterin Station 31

Tel. 07071 206-385
condric@tropenklinik.de

Jasmin Böhringer
Ausbildungsbeauftragte

Tel.: 07071/206-427
boehringer@tropenklinik.de

Simone Gammel
stv. Ausbildungsbeauftragte

Tel. 07071 206-427
gammel@tropenklinik.de

Pflegeverständnis

Als Grundlage für unser Pflegeverständnis dient uns ein ganzheitliches **christliches Menschenbild**. Die pflegerische Zielsetzung richtet sich insbesondere auf das Erhalten, Fördern bzw. Wiedererlangen von Unabhängigkeit und Wohlbefinden unserer Patient:innen in ihren Lebensaktivitäten und ihrem Umgang mit existenziellen Erfahrungen. Um dies zu erreichen, sind auch die Fähigkeiten der pflegebedürftigen Person gezielt systematisch zu erfassen, zu stützen und zu fördern. Unser Verständnis von Gesundheit bezieht sich auf das körperliche, seelische und spirituelle Wohl. Die Pflege unterstützt die Menschen, um ihnen eine Teilhabe am Leben zu ermöglichen. Wir berücksichtigen die individuellen Kräfte und Fähigkeiten der Patient:innen ebenso wie die Lebensspanne.

Die Beziehungen zu den Patient:innen und ihren Angehörigen sind gekennzeichnet durch gegenseitiges **Vertrauen** und **Respekt**. Ein besonderes Anliegen ist uns, unsere Patient:innen und ihre Angehörigen in schwierigen Situationen zu unterstützen und auf ihre Ängste und Unsicherheiten durch Information und Beratung einzugehen.

Pflegeorganisation

Neben der Medizin und Therapie gehört die Pflege zum Kernprozess unseres Krankenhauses. Unsere Pflegekräfte nehmen die Patient:innen in ihrer besonderen Lebenssituation sowie in ihrer Ganzheitlichkeit wahr. Sie fördern die Lebensaktivitäten dieser Menschen, die durch Krankheit und Alter in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt sind. Hierzu stellen sie den **individuellen Pflegebedarf** fest und gestalten den Pflegeprozess unter Berücksichtigung aktivierender, rehabilitativer, palliativer und gesundheitsfördernder Ziele.

Unsere rund 180 Mitarbeiter:innen im Bereich der Pflege stellen mit Abstand die größte Berufsgruppe in unserem Krankenhaus dar. Examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Pflegehelfer:innen, Gesundheits- und Krankenpflegeschüler:innen, junge Männer und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst begleiten und betreuen unsere Patient:innen rund um die Uhr. Unsere Pflege ist deshalb im Dreischichtbetrieb und in der Bezugs-/Bereichspflege organisiert. Unser Pflegepersonal berät Patient:innen sowie Angehörige, leitet sie an und gibt ihnen seelischen Beistand. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten einzugehen, ihn professionell zu begleiten und Geborgenheit zu geben. Für diese Aufgaben bringen unsere Pflegekräfte neben ihrer Kompetenz viel Engagement und Eigeninitiative mit. Ihre Offenheit und Kommunikationsstärke im Umgang mit unseren Patient:innen zeichnen die Arbeit unserer Klinik in besonderem Maße aus.

Pflegekonzept

Um dem Anspruch der ganzheitlichen pflegerischen Betreuung gerecht zu werden, wird die Pflege der Patient:innen im Rahmen der Bezugs-/Bereichspflege durchgeführt. Dabei bildet der Pflegeprozess die Grundlage des pflegerischen Handelns. Nur durch eine Pflegeplanung, orientiert am Pflegeprozess, ist die Notwendigkeit der pflegerischen Leistung zu belegen.

Der Pflegedienst im Paul-Lechler-Krankenhaus arbeitet nach dem Pflegemodell von **Roper**, **Logan** und **Tierney**. Das Modell basiert auf einem Lebensmodell, welches aus fünf Hauptkomponenten besteht die eng miteinander in Verbindung stehen:

- Aktivitäten des täglichen Lebens
- Lebensspanne
- Abhängigkeits-/ und Unabhängigkeitskontinuum
- Faktoren, welche die Lebensaktivitäten beeinflussen
- Individualität eines Menschen.

Das oberste Ziel ist es, den Menschen nicht symptombezogen, sondern **individuell** und **ganzheitlich** zu betreuen. Spezielle Pflegeexpertinnen und -experten in Bereichen wie der aktivierend therapeutischen Pflege, im Palliativ Care/Pain Nurse oder im Wundmanagement unterstützen dabei die professionell Pflegenden.

» Zentrale Aufnahme

Der Zentrale Aufnahmebereich bildet die Schnittstelle zwischen Hausarzt, Rettungsdienst und Bettenstationen. Wir gewährleisten eine pflegerische und ärztliche Präsenz, die eine **schnelle** und **effektive Einschätzung** des Gesundheitszustandes unserer Patient:innen ermöglicht. In diesem Aufnahmebereich erfolgen, neben dem pflegerischen und ärztlichen Assessment, erste Untersuchungen wie beispielsweise Blutuntersuchungen, EKG, Sonografie usw. und sich daraus ableitende Therapien. Nach den Erstuntersuchungen, dem geriatrischen Screening bzw. der Akuttherapie erfolgt eine Verlegung auf die Station.

» Aktivierend-Therapeutische Pflege

Im Pflegebereich „Akutgeriatrie" haben wir uns auf die **Pflegebedürfnisse älterer Menschen** spezialisiert. Unser Ziel ist es, ausgerichtet auf die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche der Patient:innen, sowie ihren individuellen Fähigkeiten und Eigenaktivitäten, die Selbständigkeit zu erhalten und zu fördern.

Durch eine rehabilitative (wiederherstellende), aktivierende und therapeutische Pflege, wird unter anderem die **Mobilität und Selbstständigkeit** gefördert. In der fächerübergreifenden und interdisziplinären Zusammenarbeit und Kooperation wird auf spezielle geriatrische Probleme, z. B. Sturz, Immobilität, Inkontinenz, Schmerz, Ernährungsveränderungen und dementielle Entwicklungen individuell eingegangen.

» Palliative Care

Die Palliativpflege ist eine umfassende pflegerische Aufgabe, die nicht mit dem Tod der gepflegten Person endet. Im Vordergrund der pflegerischen und medizinischen Betreuung Sterbender steht das Recht auf ein möglichst **friedvolles**, **schmerzfreies** und **würdevolles Sterben**. Die Prinzipien des pflegerischen Handelns sind die Wahrung der menschlichen Würde und das Schaffen der in dieser Situation höchstmöglichen Lebensqualität. Das Konzept der Palliative Care sieht die Einbeziehung des persönlichen Umfelds des Sterbenden vor.

» Pflege in der Interdisziplinären Demenz-Abteilung (IDA)

Für die Pflege von Menschen mit Demenz steht ein beschützter Bereich mit acht Betten zur Verfügung. Hier wird nach einem speziellen **Betreuungs-** und **Aktivierungskonzept** den besonderen Bedürfnissen der Menschen mit kognitiven Einschränkungen Rechnung getragen. Elementar für diese Abteilung ist die Mitarbeit von Alltagsbegleiter:innen, die Pflegefachkräfte sowie Ärztinnen und Ärzte in ihrer Arbeit unterstützen (siehe auch Projekt IDA, S. 8).

» Pflege Tropenkranker

Die Behandlung unserer Patient:innen in der Tropen- und Reisemedizin erfolgt überwiegend ambulant. Ist ein stationärer Aufenthalt tropenkranker Patient:innen notwendig, so steht dem Team der Tropen- und Reisemedizinischen Ambulanz der Pflegedienst beratend und unterstützend zur Seite.

| Pflegeentwicklung

Die Qualitätsentwicklung in der Pflege wird von der Pflegedirektion verantwortet. Ziel ist die Weiterentwicklung und Sicherung der **Qualität der Pflege**. Hierzu gehört die Umsetzung der Expertenstandards und Implementierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ebenso leitet sie verschiedene Projekte. Eine kontinuierliche Qualifizierung der Pflegenden findet durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen und innerbetriebliche Fortbildungen statt. Pflegeexpertinnen und -experten mit unterschiedlichen Qualifikationen unterstützen die Entwicklung, darunter Wundexperten ICW, Pain Nurses, Experten für Demenz und Kinaesthetics sowie Palliative Care Fachkräfte. Eine Zusammenarbeit mit anderen Bereichen findet in interdisziplinären Teams sowie in Arbeitskreisen und einem Qualitätszirkel statt. Die Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Institutionen, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen, ist etabliert.

» Projekt Begleitete Entlassung (BegE)

Die Planung der Nachsorge nach dem Krankenhausaufenthalt ist gerade bei alten Menschen häufig ein komplexes Unterfangen, das medizinische, pflegerische und sozialarbeiterische Themenbereiche tangiert. Im Projekt „Begleitete Entlassung (BegE)“ ging es um die **Unterstützung der Angehörigen**. Es wurde vom Sozialministerium gefördert und kann durch einen Rahmenvertrag mit der AOK seit Februar 2021 kostenfrei Patient:innen und Angehörigen angeboten werden. Entwickelt wurde ein Konzept, das den Übergang in die Häuslichkeit durch gezielte Beratung und Anleitung von Angehörigen absichert.

» Projekt 360 Grad Pflege

Exzellente, professionelle und zukunftsfähige Pflegepraxis braucht in allen Versorgungsbereichen vielfältige Kompetenzen. Jede Pflegefachkraft kann einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten. Hier setzte das Förderprogramm „360° Pflege – Qualifikationsmix für den Patienten in der Praxis“ der Robert Bosch Stiftung an.

Unser Projekt **„Qualifikationsmix Rehabilitationspflege"** im Rahmen des Programms legte den Fokus darauf, pflegerische Expertise stärker in die stationäre Versorgung einzubinden und insbesondere die **geriatrische Frührehabilitation** im Sinne der Patient:innen zu stärken.

Wir erprobten, wie es in der Praxis gelingen kann, Pflegefachkräfte unterschiedlicher **Qualifizierungsniveaus im Zusammenspiel** untereinander sowie mit den anderen Berufsgruppen in der direkten Patientenversorgung so einzusetzen, dass alle ihren Aufgaben und Kompetenzen gerecht werden können. Wesentlicher Aspekt des Projektes war es akademisch qualifizierte Pflegefachkräfte auch in der direkten Patientenversorgung einzusetzen.

Die Weichen für eine nachhaltige Verstetigung des Projektvorhabens sind gestellt und erste positive Auswirkungen sind bereits abbildbar. Hierzu zählen zum Beispiel die Stärkung des Selbstverständnisses unseres Pflegefachpersonals, die Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers, der Ausbau pflegewissenschaftlicher Kompetenzen sowie ein optimierter Informationsfluss an den Schnittstellen prä- und poststationärer Versorgung.

(Projektlaufzeit: 10/2019 – 12/2021)

» Projekt Interdisziplinäre Demenz-Abteilung (IDA)

Als demenzsensibles Krankenhaus orientieren wir uns an den besonderen Bedürfnissen akut internistisch erkrankter **Patient:innen mit Demenz**. Mit Förderung der Lechler Stiftung wurde ein evidenzbasiertes Konzept zur Verbesserung der Versorgung von Patient:innen mit kognitiven Einschränkungen insbesondere mit der Nebendiagnose Demenz entwickelt und implementiert. Im 2017 eröffneten Klinikneubau wurde ein segregativer Bereich mit acht Betten eingerichtet, in dem die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen berücksichtigt werden. Die spezialisierte Versorgung auf der **Interdisziplinären Demenz-Abteilung (IDA)** erfolgt durch Pflegende, Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Zum Team gehören gleichfalls Alltagsbegleiter:innen, die ein tagesstrukturierendes Programm mit gemeinsamen Mahlzeiten und Aktivitäten für Patient:innen realisieren. Sie ermöglichen unseren Patient:innen die für sie so wichtige Tagesstruktur und ein anregendes Umfeld. Notwendige Krankenhausaufenthalte sollen dadurch so sicher wie möglich und ohne vermeidbare Komplikationen verlaufen.

Das Angebot der IDA wird aktuell über Spenden finanziert.

» Projekt Komplementäre Pflegemethoden

Seit vielen Jahren wendet die Pflege in der Tropenklink Paul-Lechler-Krankenhaus äußere Anwendungen wie **Wickel, Auflagen** und **Einreibungen** an. Mehrere Pflegefachkräfte haben Zusatzqualifikationen im Bereich naturheilkundliche Pflegemethoden, z. B. die Weiterbildung zur Fachkraft für Wickel und Auflagen Linum e.V. Seit 2019 ist die Klinik **Mitglied im „Kompetenznetz Integrative Medizin Baden-Württemberg (KIM)"**. Dies ist ein Zusammenschluss von Kliniken, ambulanten Netzen und wissenschaftlichen Instituten, die an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Behandlungskonzepten der Integrativen Medizin und Pflege arbeiten. Das Netzwerk vereinigt die ärztliche, pflegerische und therapeutische Expertise. Durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung Pflege unserer Klinik erfolgt die aktive Mitarbeit an qualitätsgesicherten Standards für komplementäre Pflegemethoden.

Pflegeexpertinnen und -experten

Die Pflegeexpertinnen und -experten in unserem Team unterstützen mit ihren Zusatzqualifikationen die Entwicklung unserer Pflege.

» Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept

Aktivierend-Therapeutische Pflege nach dem Bobath-Konzept bezieht sich auf Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf sowie (Früh-) Rehabilitationsbedarf und geht über die allgemeine und spezielle Pflege hinaus. Ziel ist es, die **Pflegebedürftigkeit zu vermeiden** oder zu reduzieren, indem unter anderem die **Mobilität** und die **Selbstständigkeit** des Menschen gefördert werden. Dabei sind die vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen der Patient:innen zu nutzen, um die Alltagskompetenz mit Hilfe von pflegerischer Unterstützung zu erhalten bzw. wiederzuerlangen.

» Schmerz/Palliativ

Palliativmedizin ist die aktive ganzheitliche Behandlung von Patient:innen mit schweren unheilbaren Krankheiten. Häufig handelt es sich um fortgeschrittene Tumorerkrankungen. Aber auch andere nicht heilbare chronische Erkrankungen, die oft bei Älteren vorkommen, bedürfen einer entsprechenden Therapie. Diese Therapie dient dazu, **Schmerz** zu **kontrollieren**, **Beschwerden** zu **lindern** und so dem kranken oder sterbenden Menschen zu helfen, Handlungsmöglichkeiten zurückzugewinnen. Unser Ziel ist es, mit Unterstützung eines multidisziplinären Teams, unsere Patient:innen intensiv zu betreuen, damit die bestmögliche Lebensqualität für die verbleibende Lebenszeit erreicht wird.

» Wundmanagement

Das Wundmanagement verfügt über fundierte Kenntnisse der **Wundversorgung** und kann sich der Wundanamnese und Wundbeobachtung widmen. Kern der Arbeit ist die Wundbehandlung, die auf unterschiedlichste Art und Weise erfolgen kann. Wundmanager:innen nehmen zunächst eine Wundreinigung vor und können dann gegebenenfalls einen Wundverschluss, eine Wundabdeckung oder einen Verbandswechsel durchführen. Die Zusatzqualifikation zum „Wundmanager:in" haben vier unserer Pflegefachkräfte.

» Praxisanleitung

Die praktische Ausbildung in einer Pflegeeinrichtung wird durch Praxisanleiter:innen begleitet. Sie sind das **Bindeglied zwischen Pflegeschule und Klinik** und stehen in Kontakt mit den Lehrenden für Pflegeberufe und dem Arbeitgeber. Ihre pädagogischen Kenntnisse nutzen sie nicht nur, um Auszubildende fachlich zu begleiten, sondern häufig auch für die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter:innen im Allgemeinen. Praxisanleiter:innen sichern mit ihrer Arbeit nicht nur die Qualität der Ausbildung, sie tragen auch wesentlich zur zukünftigen Pflege- und Betreuungsqualität der Einrichtung bei.

Fort- und Weiterbildungen

Um eine hohe Pflegequalität sicherzustellen, bilden sich die Pflegekräfte kontinuierlich weiter. Ein hoher Anteil von ihnen hat **Expertenwissen** erworben und kann zertifizierte Zusatzqualifikationen in den Bereichen Palliative Care, Schmerz, Geriatrie/ Demenz, Haut, Wunde, Diabetes, Pflegewissenschaft, Pädagogik sowie Führung und Leitung aufweisen. Weitere Mitarbeitende der Pflege haben Befähigungen in der basalen Stimulation oder im Bobath-Konzept, in den Wickelanwendungen und im Bereich Kinästhetik. Diese umfassenden Kenntnisse werden in regelmäßigen internen Fortbildungen an den Kollegenkreis weitergegeben.

Wir bilden unsere Mitarbeitenden laufend in ihren speziellen Fachgebieten weiter, um eine Versorgung der Patient:innen nach neuesten Erkenntnissen und in höchster Qualität sicherzustellen. Damit die Pflegenden diesem Anspruch gerecht werden können, bietet die Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus **umfassende innerbetriebliche Fortbildungsmöglichkeiten und Supervisionen** an. Zusätzlich bietet die Klinik ein **eigenes Akademie-Programm** zur Schulung von Mitarbeitenden und externen Fachkräften.

» Certified Nursing Education

Allen Mitarbeitenden der Pflege steht das multimediale Fortbildungsprogramm „Certified Nursing Education" (CNE) zur Verfügung, das vielfältige Möglichkeiten der **kontinuierlichen Qualifizierung** beinhaltet. Mit CNE erweitern und vertiefen Pflegende ihr Wissen, optimieren Pflegestandards durch neu gewonnene Informationen und verbessern somit die **Effizienz des Pflegeprozesses**. Die Nutzung des Fortbildungsprogrammes ist für die Beschäftigten freiwillig und kostenlos.

» TPLK-Akademie

Fort- und Weiterbildungen tragen wesentlich zu einem hohen Standard in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Patient:innen sowohl in stationären als auch in ambulanten Einrichtungen bei. Um die **Bildungsangebote** der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus zu bündeln, nahm die TPLK-Akademie 2024 in Fortsetzung der Akademie für Gesundheit in der Einen Welt ihre Arbeit auf. Zu den Themenschwerpunkten der TPLK-Akademie zählen Kinästhetik, Validation, Palliative Praxis und Palliative Care und der Zercur Geriatrie® Basiskurs.

Das Angebot der Tagesseminare und mehrtägigen Kurse richtet sich an Mitarbeitende und externe Fachkräfte. Detaillierte Informationen zum Kursangebot, zu den Veranstaltungsorten sowie zur Kursanmeldung finden Sie hier:

www.tropenklinik.de/beruf-und-karriere/fort-und-weiterbildung

Ausbildungsstätte für Pflegefachkräfte

2020 startete die Klinik mit drei Plätzen für die neue **generalistische Pflegefachausbildung**. Die Auszubildenden durchlaufen ein dreijähriges Curriculum mit Einsätzen auf den Stationen, im Tübinger Projekt – Ambulanter Palliativdienst und im Hospiz Tübingen. Unser erfahrenes Team der Praxisanleiter:innen betreut und begleitet die angehenden Pflegefachkräfte. Kooperationspartner ist das Diakonische Institut für Soziale Berufe mit den Berufsfachschulen für Pflege in Tübingen und Reutlingen.

» Pflegestudium

Primärqualifizierendes Bachelorstudium Pflege (dual, in Vollzeit)

Seit Oktober 2025 kooperiert die Klinik mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg beim neu geschaffenen **primärqualifizierenden Bachelorstudium Pflege**. Das siebensemestrige Angebot kombiniert die berufliche Pflegeausbildung mit einem Studium und wird mit dem **Bachelor of Science** sowie einer **Berufszulassung zur Pflegefachperson** abgeschlossen.

Angewandte Pflegewissenschaft (dual, in Teilzeit)

Seit 2021 ist die Klinik Partner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und besitzt die Zulassung als Ausbildungsstätte des **dualen Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaft**. Das sechssemestrige Bachelorstudium richtet sich an erfahrene Pflegfachkräfte, die dieses berufsbegleitend absolvieren (75 % arbeiten, 25 % studieren). Studierende erweitern und vertiefen ihr Wissen, das sie bereits in der Ausbildung und während der Berufstätigkeit erworben haben. Im Mittelpunkt des Studiums steht daneben die Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten. Die Studierenden schließen mit dem **Bachelor of Science** ab.

Studienbeginn ist jeweils der 1. Oktober.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie hier:

- **www.tropenklinik.de/beruf-und-karriere/ausbildung-in-der-pflege/**
- **www.dhbw-stuttgart.de**

Zertifiziert

Damit unsere Patient:innen optimal versorgt und betreut werden, überprüfen wir regelmäßig unsere Prozesse und standardisierten Vorgänge im Zuge

- eines Qualitätszirkels
- eines Risikomanagements
- jährlich stattfindender interner und externer Qualitätsaudits.

Tropenklinik
Paul-Lechler-Krankenhaus
Der Mensch ist die Medizin des Menschen

Stand 07/2026

Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus I Paul-Lechler-Straße 26
72076 Tübingen I Tel.: 07071/206-0 I info@tropenklinik.de
www.tropenklinik.de I www.tropenklinik.pflegekarriere.de